

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

73 (22.6.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N 73.

Er scheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Verkaufsgebiet 1 Mt. 6 Pf.

Samstag den 22. Juni

Einsendungsgebühr per gewöhnliche vier-
spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erbeten man Tage zuvor 1/6
Wochens 10 Uhr Vormittags.

1895.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. Juni d. J. gnädigt geruht, den Referendar Otto Straub aus Lörrach (z. Zt. Amtsverweser des Großh. Amtsgerichts Durlach) zum Amtsrichter in Schönau zu ernennen.

Karlsruhe, 19. Juni. Zum Vorsitzenden für die Schwurgerichtssession des dritten Quartals 1895 ist Landgerichtsdirektor Fieser, zu dessen Stellvertreter Landgerichtsrath Stein ernannt worden. Die Sitzungen beginnen Montag den 1. Juli, Vormittags 9 Uhr.

Karlsruhe, 18. Juni. Vorgestern ereignete sich auf dem hiesigen Friedhof ein peinlicher Vorfall. Am 13. d. Mts. waren nämlich im städtischen Krankenhause Bierbrauer Lobstein und Hausbursche Erhard gestorben, welche zu gleicher Zeit in die Leichenhalle des Friedhofs verbracht wurden. Dasselbst hat eine Verwechslung beider Leichen stattgefunden und Sonntag Vormittag hat der kath. Geistliche den Bierbrauer statt den Hausburschen beerdigt. Eine halbe Stunde später traf der evangelische Geistliche mit den Angehörigen des Bierbrauers Lobstein ein und als die Leidtragenden den Verstorbene nochmals sehen wollten, wurde ihnen die Leiche des Hausburschen gezeigt. Es stellte sich alsdann die Verwechslung heraus, worauf die Leiche des Bierbrauers wieder ausgegraben und in einem anderen Grab beerdigt und vom ev. Geistlichen eingesegnet wurde. Später erfolgte sodann die Beerdigung des Hausburschen Erhard durch den kath. Geistlichen.

Durlach, 20. Juni. Gestern Nacht gegen 11 Uhr ging ein schweres Gewitter über die hiesige Stadt; der orkanartige Sturm entwurzelte einen Lindenbaum auf dem Schloßplage.

K. Durlach, 21. Juni. Bei der am 20. d. Mts. dahier stattgehabten Hundsmusterung wurden 188 Hunde vertagt, welche den Betrag von 3008 Mk. einbrachten, wovon der Stadtkasse die Hälfte nach Abzug von 3% Gebührengelug geführt wurde.

Manheim, 19. Juni. Der unter der Führung Dreesbachs stehende hiesige sozialdemokratische Verein hat die Herren August

Dreesbach und Anton Geis zu Landtagskandidaten aufgestellt.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser hat die Reise zunächst zu den Hamburger Festlichkeiten anlässlich der Eröffnung des Nordostsee-Kanals leider ohne die Begleitung seiner erlauchten Gemahlin antreten müssen, da die Kaiserin noch in letzter Stunde die Reise nach Hamburg infolge heftiger neuralgischer Schmerzen aufgeben mußte. Doch hoffte die hohe Frau, sich wenigstens an den Kieler Festlichkeiten noch beteiligen zu können. Dafür begleiteten die vier ältesten kaiserlichen Prinzen, sowie Großfürst Alexis von Rußland, welcher am Dienstag in der neunten Abendstunde in Station Neu-Vabelsberg bei Potsdam eingetroffen war, den Kaiser nach Hamburg, wo die Ankunft der erlauchten Herrschaften am Mittwoch in der zwölften Mittagsstunde erfolgte. Der Kaiser wurde auf dem Dammtorbahnhofe von den schon vorher in Hamburg eingetroffenen Fürstlichkeiten, wie von den Großherzögen von Sachsen, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, vom Prinz-Regenten von Braunschweig, vom Fürsten von Anhalt, vom Erbprinzen von Neuß, vom Prinzen Ernst von Sachsen-Altenburg u. s. w., ferner vom Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, sowie Namens der Stadt Hamburg von den beiden Bürgermeistern empfangen. Als bald unternahm der Kaiser unter dem brausenden Jubel der Bevölkerung und der zahlreichen Gäste von auswärts eine Fahrt durch die Stadt nach dem Hafen. Nachmittags 6 Uhr fand das große Festbankett im Rathhause für die Fürstlichkeiten und sonstigen vornehmsten Festtheilnehmer statt, worauf ein Nachfest nebst Illumination auf der Alster folgte. Als dann begaben sich der Kaiser, die Fürstlichkeiten und die übrigen Theilnehmer an der offiziellen Fahrt durch den Kanal auf ihre betreffenden Schiffe und fuhren nach Brunsbüttel, von wo aus am Donnerstag Morgen von der vierten Stunde ab die Einfahrt in den Nordostsee-Kanal begann. Das Kaisergeschwader bestand aus folgenden Schiffen: Kaiseryacht „Hohenzollern“, Aviso „Kaiseradler“, Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“, „Augusta Viktoria“, „Trave“, „Rugia“ und „Columbia“, der dem Erbgroßherzog von Oldenburg ge-

hörigen Yacht „Lensa“, ferner „Osborne“ (engl.), „Savoia“ (ital.), „Trabant“ (öferr.), „Enchantress“ (engl.), „Aretusa“ (ital.), „Surcouf“ (franz.), „Großjasschski“ (russ.), „Marquis de la Esenada“ (span.), „Eda“ (schwed.), „Viking“ (norw.), „Marblehead“ (nordamer.), „Mircea“ (rumän.), „Sefla“ (dän.), „Alkmaar“ (holländ.) und dem deutschen Aviso „Grille“. Die „Hohenzollern“ trug den Kaiser und die kaiserlichen Prinzen, an Bord des „Kaiseradler“ und des „Kaiser Wilhelm II.“ befanden sich die deutschen Bundesfürsten, sowie die anderen in- und ausländischen Fürstlichkeiten, soweit dieselben die Fahrt nicht an Bord anderer Festschiffe machten, auf die übrigen Schiffe vertheilten sich die Reichs- und die Staatswürdenträger, die Mitglieder des Reichstages und des preussischen Landtages, sowie die Kommandanten der verschiedenen Geschwader, die Mitglieder des Berliner diplomatischen Korps u. s. w.

Hamburg, 19. Juni. Die Rede des Bürgermeisters nach der Ankunft auf dem Bahnhof erwidert, dankte der Kaiser für den außergewöhnlich warmen Empfang. Der ihm gleich einer Windesbraut entgegenschallende Jubel sei der Ausdruck des Pulschlags des gesammten deutschen Volkes, welches stolz sei, das geeinte Reich in seinen Fürsten und seinen hohen Gästen vertreten zu sehen. Der Kaiser gedachte mit Dank und Wehmuth des großen Kaisers und seines herrlichen Sohnes, unter denen das Werk begonnen worden, welches jetzt zwei Meere vereinigt, zum Segen und Frieden der Völker. Die in Kiel versammelte, erzgepanzerte Macht soll ein Sinnbild des Friedens sein, des Zusammenwirkens der europäischen Kulturvölker, zur Aufrechterhaltung europäischer Kulturmission. Alle Völker erheischen, wünschen Frieden. Nur im Frieden kann der Welthandel, der Handel Hamburgs, gedeihen. Hamburg es lebe hoch.

Brunsbüttel, 20. Juni, 4^h Früh. Die Kaisernacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser und den kaiserlichen Prinzen passirte um 3^h Uhr die festlich geschmückte Westschleuze. Brausende Hurrah der Kriegervereine und des vielhundertköpfigen Publikums ertönten. Die Musik spielte die Nationalhymne, die Menge stimmte ein. Der Kaiser war auf Deck und dankte sichtlich bewegt nach allen Seiten. Um 4 Uhr zerschnitt

Feuilleton.

20)

In der neuen Welt.

Roman von P. Olliverio.

(Fortsetzung.)

Ich stieß ihn zur Seite, kniete vor Cleonore nieder und schloß sie in meine Arme. Zum ersten Mal kam mir der Gedanke, daß die Trennung nahe sei. Was Wunder auch! Er hatte ihr das Herz gebrochen.

Später, als sie sich wieder etwas erholt hatte, trafen wir so schnell wie möglich die nöthigen Vorkehrungen, um Richard in Sicherheit zu bringen. Er sollte Deutschland sofort mit mir verlassen, und zwar in Verkleidung. Sein kleines, bartloses Gesicht, seine zierliche Gestalt, brachten uns auf den Gedanken, ihn als Dame reisen zu lassen. Wir wählten die einfachsten Kleider aus Cleonores Garderobe und fanden sie so zweckentsprechend, daß wir sofort entschlossen waren, unseren Plan auszuführen. Er sollte für meine Schwester gelten, und mein Name Ausbach sein.

Die nächste Frage war nun, wohin sich wenden? Aus Europa mußten wir fort, die Polizei war Richard zu eifrig auf der Spur

und so entschieden wir uns für Australien. Ich hatte längst eine Reise nach dort in's Auge gefaßt, und Cleonore bat mich, ihn hin zu bringen.

Darauf nahm sie mir das Versprechen ab, über ihn zu wachen, als ob er mein Bruder wäre. Während ihre Arme meinen Hals umschlangen, that ich es um ihretwillen. Drei Jahre sollte ich, wenn es nöthig war, die Maske tragen; und in dieser Zeit auf keinen Fall Jemanden das Geheimniß verrathen. Bis dahin würde der Zorn von Richard's Dheim verwechselt sein und man mit ihm unterhandeln können.

Natürlich war ich nicht gezwungen, so lange im Ausland zu bleiben. Wir verabredeten, daß ich in ungefähr einem Jahre zurückkommen sollte, nachdem ich Richard in irgend einem fernen Fleck auf den Kolonien sicher untergebracht haben würde.

Ich sehe Cleonores blaue Augen heute noch vor mir, wie sie mich damit ansah, um sich zu überzeugen, daß ich auch ernstlich meinte, was ich versprach, und höre deutlich den Ton ihrer Stimme, wie sie mir zuflüsterte: „Ich setze volles Vertrauen in dich, Arthur. Ich weiß, daß dein Wort so viel gilt wie ein Schwur.“

Ich küßte ihre Hand, als ich ihr das Versprechen gab. Sie war mir Mutter, Schwester

und Freundin in einer Person, und ihr Glück stand mir höher als das meine.

So schieden wir von einander, — nicht für lange, wie wir glaubten; doch während wir uns immer weiter von der Heimat entfernten, lag Cleonore todt auf Brammegg; Kummer und Sorge um Richard hatten ihren schnellen Tod herbeigeführt.

Die Nachricht erreichte uns, als wir in Melbourne landeten, und nun lag mir nichts mehr an meiner Heimkehr. Wir kamen nach Neuseeland und ließen uns in Fernhurst, wo Sie uns kennen lernten, nieder. Welchen Zweck hatte mein Leben nun weiter, als daß ich das Versprechen, welches ich der theueren Dahingegangenen gegeben hatte, nach Kräften erfüllte? Ich wußte damals freilich nicht, was es mich kosten würde.

Machen Sie hier eine kleine Pause, Christa, und versuchen Sie in Gedanken, Arthur von Richard zu unterscheiden. Machen Sie mich nicht für Alles verantwortlich, was er gethan hat; das einzige Bindemittel, welches uns zusammenhielt, war Cleonore und über ihrem Grabe blühen jetzt die Rosen, — ihre Lieblingsblumen.

Wenn ich doch Ihr Gesicht sehen könnte, Christa, während Sie diese Zeilen lesen; dann würde ich wissen, ob ich noch hoffen darf.

die Hohenzollern die über den Kanal gespannte Schnur. Majestätlich begann das stolze Kaiser-schiff die Kanalfahrt. Das Wetter ist herrlich. Die den Kanal begleitenden Höhenzüge prangen in herrlichem Flaggen Schmuck. Die Hohenzollern passirte wohlbehalten Burg Dithmarschen.

Kiel, 20. Juni, 12^{1/2} Uhr Nachmittags. Soeben gleitet die Kaiserjacht „Hohenzollern“ majestätisch aus der Schleuse in den Hafen. Der Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ eröffnet das Salutschießen, sämtliche Schiffe fallen mit 33 Schüssen ein. Unter Kanonen-donner erschallen brauende Jubelrufe, Tausende von Zuschauern sind anwesend. Der Kanal ist damit eröffnet. Das Wetter ist prachtvoll.

Kiel, 20. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin hat mit der Prinzessin Heinrich vom Hotel Bellevue aus das Einlaufen der „Hohenzollern“ beobachtet. Die Schwester der Kaiserin, Prinzessin Marie von Schleswig-Holstein, ist gleichfalls hier eingetroffen.

Kiel, 20. Juni. Gestern Nachmittag hatten die deutschen Panzerschiffe „Heimdal“ und „Hagen“ einen Theil der amerikanischen und dänischen Kameraden zu einem gemeinsamen Feste nach dem Etablissement Waldwiese geladen. Das Fest verlief auf das Beste und ohne Zwischenfall. Heute hatten die Besatzungen der Schiffe „Sachsen“ und „Württemberg“ die Besatzung des „Hoche“ und des „Dupuy de Lome“ zum gleichen Zweck nach Waldwiese geladen. Die Feier wurde jedoch aufgegeben, da seitens des französischen Oberkommandos eine Absage mit dem Bemerkten einlief, die französischen Mannschaften würden während der Anwesenheit im hiesigen Hafen überhaupt nicht an Land erlaubt. Feste wie das gestrige finden fortan täglich statt.

Koblenz, 19. Juni. Die Großherzogin von Baden traf heute Früh hier ein und fuhr nach dem königlichen Schloß. Sie besuchte die Hospitäl, besichtigte die Rhein-anlagen und fuhr Nachmittags 6 Uhr von Ehrenbreitstein nach Neuwied zum Besuche der Fürstin zu Wied.

Berlin, 19. Juni. Mehreren evang. Geistlichen, die eine Erklärung gegen die Umsturzvorlage unterzeichnet hatten, ist vom Kon-sistorium ein Verweis ertheilt worden.

Berlin, 20. Juni. Die „Nat.-Ztg.“ veröffentlicht einen Brief Tippu Tipp's an Bismarck, worin er seiner Freude über die Ernennung Bismarck's Ausdruck gibt.

Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck weiß ein Berliner Blatt zu berichten: „Fürst Bismarck befindet sich zur Zeit vollständig wohl und wird nur zuweilen von seinem alten neuralgischen Leiden, den Gesichtschmerzen, geplagt. Wie zufriedenstellend der Gesundheitszustand des Fürsten ist, geht am besten daraus hervor, daß Professor Schwenninger sich zur Zeit nicht in Friedrichsruh befindet.“

Selbst jetzt bin ich nicht im Stande, Alles aufzuklären. Ich weiß wohl, daß Ihre Schwester von dem Schurken, der sich Richard Felsing von Braunegg nennt, nach Melbourne gelockt worden ist, wie aber ihr Medaillon an die Bucht gekommen, und wie dieser Schmuckgegenstand mit dem ertrunkenen Polizisten in Verbindung zu bringen, das ist mehr als ich Ihnen sagen kann. Ich vermute nur, daß die Polizei, die wir, als wir hierher kamen, hintergangen zu haben glaubten, Richard dennoch auf die Spur gekommen sein muß. Er war stets vorsätzlich unklug und bisweilen nur mit Mühe dahin zu bringen, daß er seine Rolle weiter spielte. Vielleicht ist er mit dem Polizisten in Streit gerathen, der für einen der Beteiligten schlecht abließ. Ich denke, es ist besser, wenn ich nicht zu tief in das Geheimniß eindringe.

Wie dem auch sein mag, jedenfalls fürchte ich, ist es nur zu wahr, daß er mit Ihrer Schwester Gertraud in Melbourne lebt. An einen größeren Schurken hätte sie sich kaum binden können; aber die Schuld muß ich auf mich nehmen, ich hätte Alles voraussehen und verhindern sollen. Der Fehler liegt darin, daß ich einen Verkehr zwischen unseren Familien nicht von Anfang an abschnitt. Wir hätten, wenn es nöthig war, die Gegend hier verlassen sollen.

Die Veranlassung zu der Absage einiger Empfänge ist lediglich in der Abreise des Grafen Rangau von Friedrichsruh zu suchen, welcher bei denselben die Honneurs übernommen hatte. Sobald Graf Wilhelm Bismarck mit Gemahlin in Friedrichsruh eingetroffen sein wird, was in nächster Zeit der Fall sein dürfte, werden die angemeldeten Deputationen vom Fürsten empfangen werden.“

Die deutsche Partei Württembergs hat beschlossen, „zur 25jährigen Erinnerung an die Heldenthaten des deutschen Heeres, welche die Einigung des deutschen Volkes im deutschen Reiche und die Wiederaufrichtung des Kaiserthums vorbereitet und ermöglicht haben“, am 7. Juli eine Festfeier auf dem alten Kaiserberge Hohenstaufen zu veranstalten. Schon vor zwei Jahrzehnten war der Hohenstaufen einmal der zahlreich besuchte Sammelplatz für die deutsche Partei des ganzen Landes.

München, 18. Juni. Monsieur Blondin, der berühmteste aller Seiltänzer, der schon wiederholt todtgejagt wurde, ist gegenwärtig 72 Jahre alt und schreibt — an seinen Memoiren. Den Denkwürdigkeiten eines Seiltänzers darf man jedenfalls mit „hochgespannten“ Erwartungen entgegensehen.

Strasbourg i. G., 20. Juni. Sehr erfreulich ist die starke Betheiligung der arbeitenden Klasse am Besuch unserer Industrie- und Gewerbe-Ausstellung. Am letzten Sonntag wurden allein 4370 Arbeiterkarten zu dreißig bezw. fünfundschwanzig Pfennig an sechzig verschiedene Arbeitervereinigungen ausgegeben, die zum Theil von außerhalb, darunter einige mit Sonderzügen, nach Strasbourg gekommen waren. Die stärkste Gesellschaft war die der Arbeiter der Gesellschaft der Eisenbahnwerkstätten in Karlsruhe mit 1218 Personen. Die Großherzogliche Generaldirektion hatte einen Sonderzug beigelegt und den Preis für Hin- und Rückfahrt „Karlsruhe—Stehl“ auf 50 Pfennig festgesetzt. Auch auf der Reichseisenbahn erhalten die zum Besuch der Ausstellung nach Strasbourg fahrenden Arbeiter bedeutende Ermäßigungen. Täglich kommen Fabrikanten mit ihrem Personal zur Ausstellung, für deren Reise und Unterhalt sie die Kosten übernehmen.

Diedenhofen, 18. Juni. Die Zahl der im Reichslande erscheinenden zweisprachigen Zeitungen nimmt immer mehr ab. So theilt die „Mosel- und Niedzeitung“ ihren Lesern mit, daß sie vom 1. Juli ab nur mehr in deutscher Sprache erscheinen werde.

Oesterreichische Monarchie.
Wien, 20. Juni. Der Kaiser hat gestern das Entlassungsgesuch des Ministeriums Windischgrätz angenommen. Von den bisherigen Ministern verbleiben in dem neuen geschäftsführenden Ministerium nur der Landesverteidigungsminister Graf Belfersheim und der Minister ohne Portefeuille

Ich hatte diese Gegend gerade gewählt, weil hier so wenig Damen leben und Richard diese weniger nicht leiden mochte und beharrlich mied.

Aber wir waren hier ansäßig geworden, und ich wußte nicht, wo wir sonst hätten hingehen sollen. Richard war der Polizei, wie ich meinte, glücklich entkommen, und endlich — was nicht zu gering in die Waagschale fiel — verlor ich mein Herz an Sie, Christa.

Wenn Sie diese Worte lesen, bin ich fort. Ich gehe nach Melbourne, um Richard zur Vernunft zu bringen. Und wenn ich Ihnen Ihre Schwester zurückhole und Alles thue, um das Geschehene wieder gut zu machen, wollen Sie mich dann anhören, Christa?

Ihre Züge treten zwischen mich und das Papier; ich kann Ihrem traurigen Blick nicht begegnen, bis ich etwas gethan habe, das ihre lieben Augen wieder heller macht.

Sagen Sie Ihrem Bruder von dem, was ich Ihnen durch diese Zeilen mittheile, soviel Sie für gut finden. Ich denke, es ist besser, wenn er gleich die ganze Wahrheit erfährt, nachdem er so lange betrogen worden ist. Und Richard hat seine Verpflichtungen so gänzlich außer Acht gelassen, daß selbst Eleonore mich jetzt meines Versprechens entbinden würde.

Jaworski. Den Vorsitz des Ministerrathes und die Leitung des Ministeriums des Innern übernimmt der Statthalter von Niederösterreich Graf Kielmansegg. Die Leitung der Ministerien der Finanzen, des Handels, des Unterrichts, der Justiz und des Ackerbaues übernehmen die betreffenden Sektionschefs.

Frankreich.

* Jenseits der Vogesen ist der erste „patriotische“ Jubel über die Auszeichnung des Präsidenten Faure durch die Kette zum r. St. Andreasorden bereits einigermassen erfolgt. Denn in den neueren Aeußerungen der Pariser Presse über das „große Ereigniß“ herrscht unverkennbar Enttäuschung darüber, daß der russische Botschafter Baron Mohrenheim in seiner Ansprache an den Präsidenten bei Ueberreichung der genannten Ordensdekoration immer nur von den freundschaftlichen oder sympathischen Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland redete, aber dabei den Ausdruck „alliance“ konsequent vermied. Dafür tröstet man sich mit der Dankdepesche Faure's an den Kaiser Nikolaus, in welcher abermals die französisch-russische Freundschaft herausgestrichen wird, auch zeigen sich die Chauvinisten an der Seine von Genugthuung über die gemeinsame Einfahrt des französischen und russischen Geschwaders in Kiel erfüllt.

Spanien.

* Die Spanier rüsten wahrhaft verzweifelt, um den Aufstand der Cubaner endlich zu unterdrücken. 10,000 Mann sollen als fernere Verstärkung schon in den nächsten Tagen nach Cuba abgehen, ihnen werden in den kommenden Wochen weitere 25,000 Mann nachfolgen.

Norwegen.

* Die Bildung eines Coalitionsministeriums in Norwegen unter Bonnevie gilt als gesichert. In dem neuen Kabinete würden neben Anhängern der Rechten auch Vertreter der gemäßigten Linken sitzen; beide Parteien verfügen zusammen im Storting über die Mehrheit gegenüber den Radikalen.

Die von uns kürzlich erwähnte neue Jubiläumsausgabe der „**Auswärtigen Geschichte des Krieges von 1870/71**“ (Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart), von welcher uns die inzwischen erschienenen Hefte 2 bis 4 vorliegen, hat einen großen Erfolg zu verzeichnen. Derselbe ist bei dem frischen, volkstümlichen Ton, in welchem das Werk geschrieben, bei der effektvollen Ausstattung, bei dem prächtigen Bilder Schmuck und bei dem so überaus billigen Preise von nur 25 Pfennig für das Heft auch ein gerechtfertigter; wir versehen nicht, unsere Leser nochmals angelegentlich auf das wirklich schöne Werk hinzuweisen.

[Anspruch Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 24. Juni 1895 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Aug. Wilhelm und Karl Hummel von Weingarten wegen Körperverletzung. 2) David Jonathan Benz u. Gen. von Söllingen wegen desgl. 3) Karl Bohnenberger u. Gen. von Stein wegen desgl. 4) Aug. Zimmermann von Hohenwetterbach wegen desgl. 5) Gust. Adolf Stahl von Forzheim wegen Diebstahls. 6) Redakteur Adolf Dups hier wegen durch die Presse verübter Beleidigung des Pfarrers a. D. Anspach.

Richard mag nun allein sehen, wie er durch die Welt kommt. Ich frage von jetzt an nichts mehr darnach.

Und nun leben Sie wohl, bis ich von Melbourne zurückkehre. Gott schütze Sie.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— Prinz Heinrich von Preußen hat am Dienstag Nachmittag den französischen Admiral Renard sowie dessen Stab empfangen.

— Der Prinzregent von Bayern hat 1500 M für die Ueberschwemmten in Balingen gespendet.

— Der Sohn des bekannten verstorbenen Zirkusdirektors Herzog, der in Leipzig das Gymnasium besuchte und einige Semester an der Universität studirte, hat sich nunmehr auch den equestrischen Künsten gewidmet. Er tritt zur Zeit mit großem Erfolg im Cirque d'Été zu Paris als Schulkreiter und Dressirer auf.

— Der Forschungsreisende Otto Ehlers ist in den Grenzländern Assams (Ost-Indiens) überfallen worden und liegt in einem Dorf der Regas fieberkrank darnieder.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Reinigung und Instandhaltung der Pfingz pro 1895 betreffend.

Nr. 14,317. Nach Mittheilung der Großh. Kultur-Inspektion Karlsruhe werden die Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten an der Pfingz in diesem Jahre in der Zeit vom

- 1. Juli bis einschließlich 3. August vorgenommen werden und zwar soll die Reinigung stattfinden: auf der Strecke von Wilferdingen bis zur Hühnerlochschleufe bei Gröbzingen: vom 1. bis 6. Juli; von der Heglacheinmündung bei Graben bis unterhalb Ruchheim: vom 22. bis 27. Juli; vom Stafforther Wehr bis zur Heglacheinmündung: vom 29. Juli bis 3. August.

Die Pfingz wird während dieser Zeit nach Bedarf durch die Großh. Kulturinspektion streckenweise und zwar vom 6. Juli Abends 6 Uhr von Gröbzingen ab durch den Giesbach bis zum 20. Juli, dann von da ab bis zum 3. August beim Stafforther Wehr durch die Heglach beziehungsweise vom 20. bis 27. Juli durch den Neubach bei Graben abgeleitet werden.

Die Bürgermeisterämter Wilferdingen, Singen, Kleinsteinbach, Södingen, Berghausen, Gröbzingen und Durlach werden beauftragt, Anordnungen zu treffen, daß beim Vollzug der Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten den Weisungen der Großh. Kulturinspektion und ihres Personals Seitens der Gemeinden, Ufereigentümer und Besitzer von Wiesenbenützungsanlagen Folge gegeben wird, und den Beteiligten zu eröffnen, daß jedes Anstauen und Zurückhalten des Wassers im Bachbett oder den dazu gehörigen Kanälen und Seitenläufen ohne ausdrückliche Genehmigung genannter Behörde untersagt ist, sowie daß die bei der diesjährigen Bachschau für diesen Zeitraum verfügten Herstellungsarbeiten währenddem vorzunehmen sind bei Vermeidung zwangsweiser Herstellung auf ihre Kosten.

Endlich sind die Marksteine für die Sohlenfixierung vor der Bachreinigung überall aufdecken zu lassen; das Heugras oder die anderen Feldfrüchte auf den unmittelbar an das Gewässer anstoßenden Grundstücken ist Seitens der Grundbesitzer so weit zu entfernen, daß der Aushub während der Bachreinigung abgelagert werden kann.

Durlach den 17. Juni 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Schießübung betreffend.

Nr. 14,664. Zu unserer Bekanntmachung vom 18. l. Mts. Nr. 14,442 tragen wir nach, daß das Schießen bereits am 24. l. Mts. beginnt und am 29. l. Mts. beendet wird.

Das Gelände zwischen Wöfingen, Dürrenbüchig, Rinklingen, Bretten, Spranthal, Nußbaum und Stein ist gefährdet. Der Weg Wöfingen-Stein ist dem Verkehr freigegeben.

Durlach den 20. Juni 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Bekanntmachung.

Vorbescheid.

Nr. 6957. Landwirth Sebastian Sprickler von Föhligen, geboren am 18. Januar 1861, ist im Jahre 1881 nach Amerika ausgewandert und hat seit dem Jahre 1887 keine Nachricht mehr von sich gegeben; es wurde deshalb von seinen muthmaßlichen Erben die Verschollenenerklärung gegen ihn beantragt. Derselbe wird nunmehr aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich hierher gelangen zu lassen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche über Leben oder Tod des Vermißten Auskunft zu ertheilen vermögen, aufgefordert, binnen Jahresfrist hierher Anzeige zu erstatten.

Durlach, 14. Juni 1895.

Großh. Amtsgericht:
(gez.) Straub.

Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Zahlungs-Aufforderung.

Die Verichtigung der noch ausstehenden ersten Hälfte der

Umlagen

wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Durlach, 19. Juni 1895.

Stadtkasse.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Samstag den 22. Juni, Vormittags 8 Uhr, werde ich im Pfandlokal in der Leopoldstraße Nr. 5 dahier

1 Landauer-Wagen gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Durlach, 18. Juni 1895.
Der Vollstreckungsbeamte:
Blesch,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Von wucherischer Ausbeutung Bedrängte wollen sich wenden nach Hauptstraße 18, II., wo ihnen (Sonntags zwischen 11 und 12 Uhr) kostenlos Rath ertheilt wird.

Zu vermieten

auf 23. Oktober Amalienstraße 1, Hinterhaus im II. Stock eine geräumige Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Speisekammer, Küche und Keller; im I. Stock eine kleinere Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller.

Tauben, 6 Paar, darunter 3 Paar sogenannte „Schwalben“, sind zu verkaufen Hauptstraße 65, 3. Stock.

Große Auswahl in
Touristen-Hemden

von M. 1.20 bis zu M. 10.— empfiehlt
Oskar Rehn, Merkel's Nachfolger.

Strassburg i. E. 1895.

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

(Elsass-Lothringen, Baden u. Pfalz)

unter dem Protectorat

Seiner Durchlaucht des Fürsten Hohenlohe-Langenburg
Kaiserlicher Statthalter.

Vom 15. Mai bis 15. October.

Das unterzeichnete Bankhaus vollzieht

- den An- und Verkauf von Wertpapieren;
- die Einkassierung von Zinscoupons, Dividendscheinen, ausgelosten oder gekündigten Effekten;
- die unentgeltliche, fortlaufende Kontrolle aller nach Gattung und Nummern notifizirten Wertpapiere in Verlosungen, Kündigungen etc.;
- die Abgabe von Anweisungen oder Wechseln auf das Ausland; Auszahlungen nach dem Auslande, insbesondere auch nach allen Plätzen Nordamerika's;
- die Behandlung aller sonstigen in das Bankfach gehörenden Geschäfte.

Heinrich Müller, Karlsruhe, Markgrafenstr. 51.

Mannheim.

Der

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgegend

Mannheimer Journal

Amtsblatt

besitzt nachweislich die **größte Verbreitung** in Stadt und Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.

Nationale und patriotische Haltung!

Wirksamstes Insertions-Organ.

Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2602.
Preis pro Quartal nur M. 1.90 Pfg.,
durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Pfg. pro Quartal.

General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek

M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2603.

Konsum-Verein für Durlach und Umgebung

ohne Haftpflicht der Mitglieder.

Feinstes Tafelbier aus der Brauereigesellschaft zum Storch in Speyer in Fässern jeder Größe, sowie in ganzen Flaschen à 17 l., halbe 9 l., täglich frisch vom Eis.

Der Vorstand.

Ein mittelgroßes Haus in der Hauptstraße oder nächsten Nähe derselben mit großer Werkstätte und geräumigen Hof wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit billigster Preisangabe an Jul. Voefel in Durlach.

Die obere Hälfte des Hauses **Dirschstraße 1** ist zu verkaufen. Näheres im 2. Stock.

Zimmer, ein schön möblirtes, ist sogleich zu vermieten **Spitalstraße 1.**

3-4 tüchtige

Steinhauer

finden dauernde Beschäftigung in meinem Steinbruche zu Hohenwetterbach. Näheres im Baugeschäft von **A. Gluch** in **Karlsruhe,** Bernhardtstraße 5, zu erfragen.

Ein Zimmer mit aller Zugehör ist sofort oder später zu vermieten **Herrnstraße 25.**

Gut Rosalienberg,

Gröbzingen, empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen **Erdbeeren** zum Einmachen, à Pfund 30 l., frei in's Haus.

Außerhalb der Stadt ist ein hübsches, größeres **Wohnhaus** zu billigem Preis sofort zu verkaufen. Das Nähere Hauptstraße 18, II. St.

Militär-Verein.

Samstag den 22. d. Mts. findet Abends von 9 Uhr ab in der Eglau-Halle ein

Familienabend

mit Tanz statt. Die Kameraden mit ihren Angehörigen werden zur zahlreichen Beteiligung höflichst eingeladen. Einführungsrecht ist nicht gestattet.

Das Verbandsabzeichen ist anzulegen.

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.



Zur Feier des 25jähr. Stiftungsfestes der Freiwilligen Feuerwehr in Ruppurr am kommenden Sonntag den 23. Juni versammeln sich die angemeldeten Mitglieder unseres Korps im Dienstanzug (dunkle Hose) Morgens um 10 Uhr vor der Wohnung des Kommandanten. Abmarsch präzis 10 Uhr durch den Wald.

Das Kommando:
Albert Grimm.
Karl Preiß.



Am kommenden Sonntag den 23. d. Mts. findet auf dem „Schlößchen“ unser erstes Gartenfest, verbunden mit Schanz- und Preisturnen, statt. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 S.

Abends von 8 Uhr an: Abendunterhaltung im Gasthaus zur „Blume“, wozu wir unsere werthen Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung turnfreundliche einladen. Einführungsrecht nicht gestattet.

Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Sonntag den 23. d. Mts. findet bei günstiger Witterung ein botanischer Ausflug mit Musik statt.

Abmarsch Nachmittags 1 Uhr am Schloßgarten über den Rittnerwald nach Berghausen u. Grödingen.

Hierzu werden unsere Mitglieder mit Familienangehörigen zu einer zahlreichen Beteiligung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Sämtliche Jung- u. Altgesellen werden zur Gründung eines Jung- u. Altgesellenvereins auf Montag Abend präzis 9 Uhr zum Altgesellen Wilhelm Weiß z. Amalienbad eingeladen.

Tischgesellschaft im Pfingst. Die Mitglieder der Gesellschaft werden auf Samstag Abend freundlichst eingeladen. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Eine gut gehende, vortheilhaft gelegene

Bäckerei

ist krankheitshalber sofort zu verkaufen durch Julius Loeffel, in Durlach.

Sommer-Theater Durlach.

Hotel Carlsburg.

Direktion: W. Clement & C. Wilhelm.

Bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saale.

Sonntag den 23. Juni 1895.

Eröffnungs-Vorstellung:

Die schöne Ungarin.

Große Gesangsposse in 4 Akten.

Montag den 24. Juni:

Die berühmte Frau.

Lustspiel in 3 Akten.

Alles Nähere durch die Tageszeitung.

Die Direktion.

Bienenzuchtverein.

Sonntag den 23. Juni, Nachmittags 3 Uhr, findet in der Brauerei Förster in Weingarten eine Versammlung statt. Tagesordnung: 1. Vortrag über „Erfahrungen am Bienenstande“ von Hrn. Pfarrer Hesselbacher. 2. Praktische Uebungen an einem Bienenstande. 3. Einzug noch rückständiger Beiträge. 4. Vereinsangelegenheiten. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Wolfsartsweyer den 19. Juni 1895.

Der Vorstand: Hundertpfund.

Martenstein & Josseaux.

Gegründet 1859.

Karlsruher Asphalt-, Cement- u. Betonbaugeschäft. Dachpappen- u. Holzcementfabrik. Teleph. No. 77. Grenzstrasse 12/14. Teleph. No. 77.

Spezialitäten

in Asphalt- und Cementarbeiten, Ausführungen in Holzpflaster, Eindeckungen mit Dachpappe, sowie Holzcement, Verlegen von Parquet in Asphalt, Uebernahme von Cementarbeiten mit Eisengerippe nach System Monier D. R. P. 14,673.

Inhaber des patentirten System „Kleine“ Neue feuer- u. schwammichere Decken-Construction.

34 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Aufträge nimmt entgegen der Vertreter für den Bezirk Durlach

Friedr. Becker, Durlach, Blumenvorstadt 12 a.

Landwirthsch. Maschinen & Geräte

jeder Art der bedeutendsten Fabriken empfiehlt zu Fabrikpreisen mit Rabattbewilligung

Emil A. Schmidt.

Für Heidelberg und Umgegend, sowie für das ganze badische Unter- und Hinterland inserirt man am zweckmäßigsten im

Heidelberger Tageblatt

(General-Anzeiger)

mit dem Unterhaltungsblatt „Mit Heidelberg“ (Verleo).

Verkaufungsblatt für 15 Amtsbezirke.

Täglicher Verandl nach über 500 Orten.

Preis pro Vierteljahr nur M. 1.25 ohne Zustellungsgebühr.

Inserate pro 6-gespaltene Petitzeile 15 Pfg. Reclame 30 Pfg.

Die lustigen Heidelberger

erscheinen wöchentlich 8 Quart-Seiten stark, reich illustirt und können zum Preise von 75 Pfg. vierteljährlich durch jede Postanstalt bezogen werden.

Probenummer gratis und franco.

L. Tiefenbacher,

Durlach, Hauptstraße 66:

Größtes Lager in Damen-, Herren- & Kinderstiefeln, Gauschuhen, Pantoffeln etc. zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden schnell und gut besorgt.

Junges fettes Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Fried. Ebbecke, Metzger, Steinbrunn's Nachfolger.

Hühner,

12 Stück, und 1 Hahn sind zu verkaufen

Hauptstraße 66.

Eier!

Schöne, frische Eier, per Stück 5 S., das Hundert M. 4.70, bei Wth. Wagner am Markt.

Strohütte

zu Fabrik-Preisen bei L. Altfeld Hauptstraße 72.

Selbstgefertigte Eiermudeln

für Suppen und Gemüse, Maccaroni, Eiergerste

bei Wilhelm Wagner am Markt.

Vorarbeiter gesucht!

Ein zuverlässiger, solider Dreher, Schlosser oder Mechaniker wird für nachstehende Fabrik zum möglichst baldigen Eintritt gesucht; derselbe hat selbst thätig mitzuarbeiten, dabei jedoch die exacte Arbeit eines kleinen Personals zu überwachen. Bei guter Leistung dauernde und lohnende Stellung.

Nur energische Bewerber wollen sich persönlich melden bei der

Bad. Schraubenfabrik Neurod bei Gittingen.

Einige tüchtige Schlosser und Dreher finden dort ebenfalls Arbeit.

Als Vorarbeiter werden 1 Monteur, 1 Kopfmacher, 1 Treibermacher,

auf Singer System geübt, zum baldigen Antritt gesucht. Off. unter T. J. 233 an die Expedition dieses Blattes.

Man erspart die theuere Insektenpulverspritze, indem man nur kauft

Preis Scherffelin, Preis 25 Pfg. bestes Insektenpulver der Welt mit Spritze. Zu haben in der Einhorn-Apotheke.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Liliemilchseife

v. Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à Stück 50 Pf. in der Löwen-Apotheke, Hauptstrasse 19

Heute Freitag:

Frische Leber- & Griebenwürste bei Wth. Kraus zur Sonne.

Ein Zimmer,

möblirt oder leer, zu miethen gesucht. Offerten an die Exp. d. Bl.

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag den 23. Juni 1895.

1) In Durlach: Vormittags: Herr Dekan Bechtel. (Vorstellung und Verpflichtung der neugewählten Kirchenältesten.)

Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe. Abendkirche 2 Uhr: Hr. Stadtwir Schults.

2) In Wolfsartsweyer: Herr Stadtwir Schults.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

15. Juni: Anna Magdalena, Bat. Johann Frig. Maschinenarbeiter.

19. " Anna Marie, Bat. Anton Pfeiffer, Modellschreiner.

Wasserwärme der Pfingst.

Freitag, 21. Juni, Nachmittags: 15 Grad R.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Zupp, Durlach